

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
 Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601
 Email: info@service-eine-welt.de
 URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 17.09.2007; V/68

Willkommen!PDF der EWN: http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2007*Liebe EWN-LeserInnen,*

ein Sommer der Extreme belastete die Europäer: Hitze und Waldbrände im Süden, heftige Regenfälle und Überschwemmungen im Norden. Experten und Kommentatoren sehen in den Wetterextremen deutliche Anzeichen für den Klimawandel und fordern eine rasche Reduzierung der Treibhausgase. Derweil geht das Feilschen der Regierungen um konkrete Reduktionsziele weiter. Zwar einigten sich die Delegierten aus 158 Staaten bei den UN-Klimagesprächen Ende August in Wien prinzipiell darauf, dass die Industriestaaten den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2020 um 25 bis 40 % unter den Wert von 1990 senken sollen. Allerdings soll diese Empfehlung nur als „lose Zielvorgabe“ für den nächsten Weltklimagipfel im Dezember auf Bali dienen. Das reicht aber nicht aus. Bereits bei der nächsten Vorbereitungskonferenz für Bali am 24. September bei den Vereinten Nationen in New York sollten endlich klare Zeichen und konkrete Ziele für das Folgeabkommen von Kyoto gesetzt werden. Drei Tage später sind dann die VertreterInnen der 15 Länder, die für einen Großteil der Treibhausgas-Emissionen verantwortlich sind, in Washington gefordert, ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das geplante UN-Klimaschutzabkommen für die Zeit nach 2012 wird nach Einschätzung von Bundeskanzlerin Angela Merkel ein hartes Stück Arbeit. „Aber es gibt keinen Weg, sich davor zu drücken“, sagte sie kürzlich im japanischen Kyoto. Und Recht hat sie. Die Zeit drängt: Statt um Formulierungen zu feilschen, sollten die Regierungen endlich Handeln!

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
 ([Zahl](#) anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

| | |
|----------------------|--|
| Über uns | -2- (in eigener Sache) |
| Materialien & Medien | -2- (Broschüren, Webadressen, etc.) |
| Tipp | -3- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit) |
| Hintergrund | -4- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen) |
| Organisation direkt | -8- (NGOs stellen sich vor) |
| Monatshighlight | -8- (Schwerpunktthema) |
| Stellenbörse | -9- (Jobs in der Einen Welt) |
| Wettbewerbe | -9- (Infos zu laufenden Wettbewerben) |
| Veranstaltungen | -10- (aktuelle Termine) |
| Kontakt und Hinweise | -11- (zum guten Schluss) |

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 15. Oktober 2007*****

Über uns

Millenniumsziele und Kommunen

Die Servicestelle freut sich über die Zusage des Oberbürgermeisters von Mainz, Jens Beutel, am 18. Oktober die Eröffnungsrunde der Konferenz „UN-Millennium-Entwicklungsziele – Kommunale Praxisbeispiele im Dialog“ zu bereichern und das Thema „Welchen Beitrag können deutsche Kommunen zur Erreichung der MDGs leisten?“ mit zu beleuchten. Dabei sind auch Bärbel Diekmann, Oberbürgermeisterin von Bonn, Monika Dülge vom Vorstand des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO), Dr. Renee Ernst von der UN-Millennium-Kampagne und Sven Harmeling von Germanwatch. Der Workshoptag am 19. Oktober wird die MDGs „vom Kopf auf die Füße stellen“ und allen kommunalen Akteuren gute Beispiele zur praktischen Umsetzung der MDGs in ihren Kommunen bieten. Das Highlight am Abend: der Vortrag von UN-Sonderberichterstatte Jean Ziegler in der Bundeskunsthalle Bonn. Wer sich noch anmelden möchte, sollte dies schnell tun, da die Anmeldefrist zu unserer Konferenz in Kürze abläuft.

Kontakt: SKEW, Renate Wolbring, Fon 0228/4460-1633, renate.wolbring@inwent.org, www.service-eine-welt.de/mdg/mdg-start.html

Wettbewerb ist Initiative des Monats

In zwei Tagen ist es soweit: Dann werden die Preisträger im diesjährigen Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ im Rahmen der Fairen Woche in Dortmund von Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul ausgezeichnet. Bereits Anfang September wurde der Wettbewerb selbst geehrt: Die Verbraucher Initiative e. V. zeichnete ihn als Initiative des Monats aus. „Mit Städtekafees, Beschlüssen für fair gehandelte Produkte in der öffentlichen Beschaffung, Theaterstücken und vielen anderen Ideen engagieren sich Städte und Gemeinden bundesweit auf vielfältige Weise für die Idee des Fairen Handels. Mit dem Wettbewerb zur Hauptstadt des Fairen Handels werden die Teilnehmer in ihrem Weg bestärkt und andere Kommunen zu eigenen Maßnahmen motiviert“, so die Verbraucher Initiative. Die Entwicklungen in den eingereichten Projekten zeigten zudem, dass der Wettbewerb auch Anreiz zu Verbesserungen bereits bestehender Projekte sei. Die Verbraucher Initiative stellt jeden Monat auf ihrem Internetportal Initiativen und Kampagnen vor, die sich für fairen und umweltgerechten Handel und Konsum einsetzen.

www.oeko-fair.de/oekofair.php/cat/6

Materialien & Medien

Ökologische Kriterien bei Vergabeverfahren

Kommunen haben vielfältige Möglichkeiten, bei Vergabeentscheidungen ökologische Kriterien zu berücksichtigen, die sich zudem kostensparend auswirken. Das vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt „Green Labels Purchase“ informiert anhand der beispielhaften Produktgruppen Beleuchtung, Fahrzeuge, Strom und Bürogeräte, wie bei Vergabeverfahren Labels und Zertifikate berücksichtigt werden können. Angesichts der steigenden Anzahl von Energielabels soll mit dem Informationsangebot die Transparenz bezüglich der jeweiligen Kriterien erhöht und die Berücksichtigung bei Investitionsentscheidungen gefördert werden. Auf der Internetseite stehen dazu umfangreiche Informationen bereit. Darüber hinaus wird eine individuelle Beratung zur Förderung praktischer Beispiele für umweltfreundliche Beschaffung angeboten.

www.greenlabelspurchase.net/de.html

Die Zeit läuft auf der CO2-Uhr

Die Zeit läuft: Der gesamte Straßenverkehr in Deutschland belastet die Umwelt mit fast vier Tonnen CO₂ pro Sekunde. Der Schienenverkehr ist dagegen für nur 180 Kg CO₂ pro Sekunde verantwortlich. Unter dem Motto „Jede Sekunde zählt!“ präsentiert das Internetportal des Vereins berlinpolis seine neue CO₂-Uhr. Auf der Grundlage statistischer Berechnungen wird der gesamte CO₂-Ausstoß der wichtigsten Verkehrsträger grafisch animiert dargestellt. Nach dem Vorbild eines herkömmlichen Verbrauchszählers zeigt die Uhr den errechneten Sekunden- und tagesaktuellen CO₂-Ausstoß im Straßen-, Flug- und Bahnverkehr innerhalb Deutschlands an. Das Internetportal ist Teil eines von berlinpolis e. V. gestarteten Forschungsprojekts zur Zukunft der Mobilität im 21. Jahrhundert.

www.zukunftmobil.de/co2_uhr.html

Vorsicht bei Natursteinen aus China

Kommunen sollten beim Einkauf von Natursteinen aus China Vorsicht walten lassen, fordert das SÜDWIND-Institut in Siegburg in seiner neuen Studie „Arbeitsbedingungen in Chinas Steinindustrie – Eine Mauer des Schweigens“. In dem asiatischen Land, das der größte Granitlieferant Deutschlands ist, herrschten prekäre Arbeitsbedingungen. Zudem bestehe ein direkter Zusammenhang zwischen Steineinkäufen in China und Kinderarbeit in Indien. Die in China bearbeiteten Steine, welche später nach Deutschland exportiert werden, stammten aus Indien, wo hundert-

tausende Kinder und Schuldknechte in den Steinbrüchen schufften müssten. SÜDWIND kommt zu dem Schluss, dass eine Überprüfung der Sozial- und Umweltstandards in der Produktionskette dringend erforderlich sei. Kommunen, die mit Steuergeldern Steine erwerben, sollten umgehend eine solche Kontrolle einfordern. Die Studie steht als Download im Internet bereit.

www.suedwind-institut.de/downloads/china_arbeitsbedingungen-steinindustrie_2007.pdf

Online-Dossier zu Stadt und Gesellschaft

Wie ein Brennglas bündeln Städte soziale Entwicklungen: Privatisierung, Überwachung, Integration und Segregation, demografischer Wandel - sie alle zeichnen sich in Städten ab und stellen Menschen und Politik vor neue Herausforderungen. Das Online-Dossier „Stadt und Gesellschaft“ der Bundeszentrale für politische Bildung nimmt diese Wechselwirkung in den Blick. Es beschäftigt sich mit den heutigen sozialen und räumlichen Tendenzen der Stadtentwicklung in Deutschland, geht den ihnen zugrunde liegenden gesellschaftlichen Strukturveränderungen nach und stellt die Steuerungsversuche vor, mit denen die Politik auf aktuelle Problemlagen der Städte reagiert.

www.bpb.de/themen/J71LS8,0,0,Stadt_und_Gesellschaft.html

Neues Internetportal „ökoLeo“ für Kinder

Wie kann ich die Umwelt schützen? Wofür brauchen wir den Wald? Was ist vor dem Kauf eines Haustieres zu beachten? Diese und weitere Fragen beantwortet das neue Internetportal „ökoLeo“ des Hessischen Umweltministeriums. Das Portal für Kinder informiert über Aktuelles aus dem Umweltschutz, über Tierschutz und Tierhaltung, Naturschutz und interessantes rund um Feld, Wald und Wiese. Dabei sorgt „ökoLeo“, der peppige Hessenlöwe des Online-Umweltmagazins, nicht nur dafür, dass die zehn- bis 14jährigen Kinder alles verstehen, sondern selbst auch für ihre Umwelt aktiv werden können: von der umweltfreundlich ausgestatteten Schultasche, dem Verwerten von Abfall bis hin zur Bienenzucht im Schulgarten.

www.oekoleo.de

Leitfaden für den städtischen Güterverkehr

Ein neuer Praxisleitfaden mit Lösungsvorschlägen für den städtischen Güterverkehr steht nun kostenfrei im Internet zur Verfügung. Erarbeitet haben ihn die Experten vom Projekt „BEST Urban Freight Solutions“ (Bestufs), das von der Europäischen Kommission gefördert wird. Der 84-seitige

Leitfaden richtet sich besonders an Spediteure, Logistikunternehmen sowie Verkehrs- und Stadtplaner. Er soll helfen, Methoden zur Verbesserung der Warenflüsse im städtischen Gebiet zu entwickeln und transportbedingte Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Der erste Teil des Leitfadens behandelt Lieferzonen und Zugangsregelungen für Lieferfahrzeuge, Teil 2 beschreibt Lösungen für die „Letzte Meile“ und Teil 3 widmet sich städtischen Sammel- und Verteilzentren. Zu jedem Bereich gibt es Beispiele aus der Praxis, die in europäischen Städten bereits zu Verbesserungen geführt haben. Der Leitfaden steht in 17 Sprachen im Internet als Download bereit.

www.bestufs.net/gp_guide_Ing.html,
www.bestufs.net/download/good_practice/German_BESTUFS_Guide.pdf

Spenden-Siegel-Bulletin online

Das Spenden-Siegel-Bulletin ist neu erschienen. Die Positivliste des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) weist nunmehr 227 förderungswürdige Spendenorganisationen des humanitär-karitativen Bereichs aus. Sie unterziehen sich einer jährlichen, intensiven und umfassenden Prüfung durch das unabhängige DZI. Nach erfolgreicher Prüfung wird das Spenden-Siegel zuerkannt. Das Spenden-Siegel-Bulletin ermöglicht übersichtlich auf zwei Seiten die schnelle und sichere Auswahl seriöser humanitär-karitativer Spendenorganisationen. Das aktuelle Bulletin sowie alle bisher im „DZI-Spender-Service“ erschienenen Informationstexte und Hinweise zum DZI können im Internet abgerufen werden.

www.dzi.de, www.dzi.de/Bulletin-01-07.pdf

Tipp

Faire Woche: Über 1.000 Veranstaltungen

Heute startet die Faire Woche: Mit mehr als 1.000 Veranstaltungen deutet sich für dieses Jahr eine noch breitere Beteiligung an als in den Vorjahren. Unter dem Motto „Afrikanissimo – Entdecke die Vielfalt“ stehen diesmal Menschen und Produkte aus Afrika im Mittelpunkt. Ob Wein und Tee aus Südafrika, Kakao aus der Elfenbeinküste, Kunsthandwerk aus Tansania oder Kaffee aus Äthiopien und Uganda – das Angebot fair gehandelter afrikanischer Produkte wächst beständig. So vielfältig die Produktpalette, so abwechslungsreich werden die Aktionen rund um den Fairen Handel mit Afrika während der Fairen Woche sein. Alle VerbraucherInnen sind eingeladen, sich bei Weinproben, Kochwettbewerben, Informationsveranstaltungen im Supermarkt oder äthiopischen Kaffeezeremonien über den Fairen Handel zu informieren und

die fair gehandelte Vielfalt zu entdecken. Eine Übersicht über die Veranstaltungen sowie weitere Informationen zum Fairen Handel im Internet.

www.fairewoche.de

Kampagne für nachhaltige Energie

Bereits seit 2005 gibt es sie: die Kampagne nachhaltige Energie für Europa. Als Initiative der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms Intelligente Energie will sie das Bewusstsein für nachhaltige Energie schärfen und die Energielandschaft nachhaltig verändern. Neben privaten Institutionen können sich auch Städte und Gemeinden an der Kampagne beteiligen. Alle, die sich bis zum 19. Oktober 2007 online registrieren, nehmen automatisch am diesjährigen Wettbewerb der Kampagne teil.

www.sustenergy.org/home.htm,
www.sustenergy.org/pdf/sust-energy_brochure_de.pdf

Wochen der Kulturen in Osnabrück

Noch bis zum 9. November dauern die Osnabrücker „Wochen der Kulturen – inter.kult07“. Im Mittelpunkt steht diesmal das Thema „Sport und Integration“. Neben Sportprojekten spannen mehr als 100 Veranstaltungen einen Bogen von Theater, Literatur und Musik bis hin zur Auseinandersetzung mit aktuellen integrationspolitischen Themen. Unter der Leitung des städtischen Büros für Friedenskultur haben mehr als 130 Vereine, Institutionen und Einzelpersonen das Programm gestaltet. Dies ist in der fast 30-jährigen Geschichte der interkulturellen Wochen eine Rekordbeteiligung. Auch mit rund 20.000 BesucherInnen stellen die Kulturwochen ein wichtiges Ereignis in der vielfältigen Kulturlandschaft der Stadt dar und zeigen, wie das städtische Leben sich durch Zuwanderung verändert. Die Schirmherrschaft haben Oberbürgermeister Boris Pistorius und Patrick Owomoyela, Fußballnationalspieler und Spieler bei SV Werder Bremen.

Infos: Büro für Friedenskultur, Marienstr. 5/6, 49074 Osnabrück, Fon 0541/323-2322, Fax 0541/323-2742, friedenskultur@osnabrueck.de, www.osnabrueck.de/interkultur.de

Gelungene Praxisbeispiele gesucht

Das Projekt RESPIRO möchte einen Erfahrungsaustausch über soziale und ethische Anforderungen an die Beschaffung zwischen öffentlichem und privatem Kaufsektor sowie potenziellen Anbietern ermöglichen. Für die sozial verantwortungsvolle Beschaffung im Bau- und Textilsektor suchen die Projektträger nun gelungene Praxisbeispiele, die zeigen, wie öffentliche Einrichtun-

gen soziale Kriterien wie den Ausschluss von Kinderarbeit, die ILO-Konvention und soziale Bedingungen am Arbeitsplatz in ihre Ausschreibungen für Textilien und Bekleidung aufgenommen haben. Kommunen werden gebeten, ihre Erfahrungen einzubringen.

Kontakt: Eurocities, Francesca Crippa, Square de Meeus, B-1000 Brussels, Fon 0032/2/55208-78, Fax 0032/2/55208-89, francesca.crippa@eurocities.eu, www.iclei-europe.org/index.php?id=4943

2,5 Mio. EU für Projekte zwischen EU-USA

Die Europäische Union stellt rund 2,5 Mio. Euro für transatlantische Pilotprojekte zur Verfügung, die dazu beitragen, künftige Herausforderungen anzugehen. Gesucht werden Vorschläge zu den Themen Biodiversität/Biosicherheit, arktische Meerespolitik, Sicherheit in der Nanotechnologie, Schutz geistigen Eigentums, Wiederaufbau nach Naturkatastrophen sowie Justiz und innere Angelegenheiten. Förderfähig sind unter anderem Seminare, Konferenzen, Veröffentlichungen und Studienaufenthalte für Repräsentanten des öffentlichen und privaten Sektors und der Zivilgesellschaft. Antragsfrist ist der 2. Oktober 2007.

http://ec.europa.eu/external_relations/us/grants/2007/call_for_proposal.pdf

Hintergrund

Saarland gegen Produkte aus Kinderarbeit

Die Fraktionen im Saarländischen Landtag haben die Regierung aufgefordert, keine Produkte mehr aus ausbeutender Kinderarbeit zu kaufen. Nach dem gemeinsamen Antrag der Landtagsfraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP werden zukünftig im Beschaffungswesen und bei Ausschreibungen der Landesregierung sowie der landeseigenen Unternehmen und Beteiligungen nur Produkte berücksichtigt, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit im Sinne der ILO-Konvention 182 hergestellt wurden. Kommunen werden ausdrücklich dazu ermutigt, im eigenen Zuständigkeitsbereich ebenso zu verfahren. Um Rechtssicherheit zu gewähren, schafft das Saarland hierzu entsprechende rechtliche Voraussetzungen. Als bundesweit erstes Landesparlament hatte der bayerische Landtag erst vor wenigen Wochen einen ähnlichen Beschluss gefasst.

www.landtag-saar.de/de/dokumente/Ag1532.pdf

Freiwilligendienst „weltwärts“ gestartet

Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul hat Anfang September den neuen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „welt-

wärts“ gestartet. Dieser soll künftig bis zu 10.000 jungen Menschen dabei helfen, freiwillig in einem Entwicklungsland zu arbeiten. Weltwärts richtet sich an Menschen im Alter von 18 bis 28 Jahren, die nach der Schule oder Ausbildung für sechs bis 24 Monaten in Entwicklungsländern mitarbeiten wollen. Für den Auslandseinsatz erhalten die entsendenden Organisationen 580 Euro pro Person und Monat. Mit diesem Zuschuss sollen Unterkunft und Verpflegung, Reisekosten, die fachlich-pädagogische Begleitung vor Ort, Versicherung und ein Taschengeld der Freiwilligen finanziert werden. Die ersten Entsendungen sind für Anfang 2008 geplant. Zur Beratung hat das Ministerium beim Deutschen Entwicklungsdienst ein Sekretariat eingerichtet.

www.weltwaerts.de

Energieausweise für Bestandsgebäude

Das Bundeskabinett hat eine neue Energieeinsparverordnung (EnEV) beschlossen, mit der eine EG-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden umgesetzt wird. Danach werden Energieausweise, die die erwartbaren Heiz- und Warmwasserkosten eines Gebäudes zeigen, stufenweise auch für bestehende Gebäude eingeführt. Bei Verkauf oder Vermietung von Wohngebäuden, die bis 1965 fertig gestellt worden sind, ist Interessenten ab dem 1. Juli 2008 ein Energieausweis zugänglich zu machen. Ab dem 1. Januar 2009 gilt dies auch für alle übrigen Wohngebäude. Von der Einführung der Energieausweise ist auch die öffentliche Hand betroffen. Sie müssen auch Kommunen ab dem 1. Juli 2009 verbrauchsorientierte oder bedarfsorientierte Ausweise in allen öffentlichen Gebäuden mit großem Publikumsverkehr und einer Nutzfläche von mehr als 1.000 Quadratmetern Nettogrundfläche öffentlich aushängen. Die Energieausweise sollen die Transparenz über den Energieverbrauch von Gebäuden erhöhen und zu einer beschleunigten Erschließung wirtschaftlicher Energieeinsparpotenziale im Gebäudebestand beitragen. Für Neubauten und wesentliche Umbauten ist die Ausstellung von Energie- oder Wärmebedarfsausweisen bereits seit 1995 vorgeschrieben, gegenwärtig noch aufgrund der Energieeinsparverordnung aus dem Jahre 2004.

www.bmvbs.de/artikel-302.7567/Energieeinsparverordnung.htm,
www.enev-online.de

Bevölkerungswachstum geht weiter

Bis zur Mitte dieses Jahrhunderts wird die Bevölkerung der Entwicklungsländer von heute 5,4 Mrd. auf acht Mrd. Menschen anwachsen. Das

entspricht einer Zunahme um 2,6 Mrd. Menschen – so viele, wie 1950 auf der gesamten Welt lebten. Diese Zahlen gehen aus dem aktuellen Datenreport 2007 hervor, den die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) vorgestellt hat. Dem Report zufolge wächst Afrika prozentual weltweit am stärksten. In den kommenden 43 Jahren werde sich die Zahl der dort lebenden Menschen von heute 944 Mio. auf knapp zwei Mrd. mehr als verdoppeln. Wie aus dem DSW-Datenreport weiter hervorgeht, hat das Bevölkerungswachstum in den Entwicklungsländern auch globale Auswirkungen. So seien die Industrieländer zwar mit einem Ausstoß von 11,7 t CO₂ pro Kopf die Hauptverursacher des Klimawandels. Berechnungen von Experten zeigten jedoch: Selbst wenn es den Industrieländern gelänge, ihre CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2050 um 40 % zu reduzieren, würde dies durch das Bevölkerungswachstum in den Entwicklungsländern wieder aufgehoben. Der DSW-Datenreport 2007 liefert neueste soziale und demografische Daten für mehr als 180 Länder und Regionen der Welt, angefangen von den aktuellen Bevölkerungszahlen, der Geburtenrate, der Lebenserwartung, der Zahl der HIV-Infizierten bis hin zu Bevölkerungsprojektionen für das Jahr 2050. Neu sind zudem die Indikatoren zur CO₂-Emission und zur Unterernährung von Kindern.

www.weltbevölkerung.de/pdf/Datenreport_2007_final.pdf

Fairtrade nun auch in Mode

In Frankreich, Großbritannien und der Schweiz gibt es sie schon länger: Jeans, Bettwäsche oder auch Handtücher aus fairem Handel. Dies ist nun bald auch in Deutschland der Fall. Der Verein Transfair präsentierte erstmals Textilien und Kosmetikartikel aus Fairtrade-Baumwolle. Die Baumwolle stammt aus Mali, Burkina Faso, Kamerun, Senegal, Ägypten, Peru, Brasilien, Pakistan und Indien. Zunächst bieten zwölf Firmen Textilien mit Fairtrade-Baumwolle in Form von Kleidung, Heimtextilien und Kosmetikartikeln an. Sie sind bundesweit in Kaufhäusern oder im Internet erhältlich. Unterstützt wird die Initiative auch vom Deutschen Modeinstitut DMI und der internationalen Modemesse IGEDO. „Die Branche ist bereit, sich dieser Verantwortung zu stellen. Schließlich wird Mode für moderne Menschen gemacht, die ihren Lebensstil und damit ihre Weltanschauung materialisiert sehen möchten“, sagte der DMI-Geschäftsführer Gert Müller-Thomkins bei der Vorstellung der ersten Produkte.

www.transfair.org/presse/detailseite-presse/article/45/fairtrade-ba.html

Umweltschutzpreis für Franz Alt

Der Autor und Fernsehjournalist Dr. Franz Alt ist mit dem Umweltschutzpreis der Stadt Mönchengladbach ausgezeichnet worden. Die so genannte „Goldene Blume von Rheydt“, eine vergoldete stilisierte Dahlie als Medaille an einem Band in den Stadtfarben, wird seit 1967 alle zwei Jahre verliehen und gilt als ältester Umweltpreis der Bundesrepublik Deutschland. Alt erhielt den Preis für seine Verdienste auf dem Gebiet des Umweltschutzes und der Erhaltung des Lebensraumes Erde. Mit der Auszeichnung soll sein Einsatz für ökologische Techniken, Klimaschutz und alternative Energien gewürdigt werden. Mit zahlreichen Publikationen setzt sich Alt seit Jahren für eine breitere Akzeptanz für alternative Energiequellen wie Sonne und Windkraft ein. Zu den bisherigen Preisträgern des Umweltschutzpreises gehören unter anderem Graf Lennart Bernadotte als erster Preisträger, Prinz Bernhard der Niederlande, Thor Heyerdahl, Heinz Sielmann, Kardinal Karl Lehmann und Hannelore „Loki“ Schmidt.

www.moenchengladbach.de

Leitlinien für Entwicklungszusammenarbeit

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat am 21. August 2007 neue Leitlinien für die entwicklungspolitische Arbeit des Landes beschlossen. Damit will die Landesregierung ihre Entwicklungszusammenarbeit weiter stärken. Zur Unterstreichung der Bedeutung, die die Entwicklungszusammenarbeit für NRW hat, hat die Landesregierung angekündigt am deutschen Standort der UN in Bonn, die „Bonner Konferenz für Entwicklungszusammenarbeit“ einzurichten. Ebenfalls in Bonn will die Landesregierung 2008 die Weltkonferenz Metropolis mit 1.100 MigrationsexpertInnen ausrichten. NRW ist das einzige Bundesland mit einem UN-Standort. Zudem haben alle großen entwicklungspolitischen Institutionen ihren Sitz in dem größten Bundesland. Die neuen entwicklungspolitischen Leitlinien sind auf zehn Punkte konzentriert. Sie dienen nicht nur humanitären Zwecken, sondern auch eigenen wirtschaftlichen Interessen am Zukunftsmarkt Afrika. Besonders mit der Region Subsahara-Afrika sollen so intensivere Beziehungen aufgebaut werden, allen voran Ghana und Südafrika.

www.mgffi.nrw.de/pdf/internationale-zusammenarbeit/Leitlinien-Entwicklung.pdf

Weltweit mehr als 600 faire Kredite

Oikocredit meldet für dieses Jahr einen beachtlichen Kapitalzuwachs. Wie die Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft mitteilte, wurden bis

Anfang August 21,5 Mio. Euro neu angelegt. Bereits Anfang Juni habe das Gesamtkapital die 300-Millionen-Euro-Marke überschritten. Die Zahl der Kredite an Partner in rund 65 Ländern sei auf mehr als 600 angestiegen. Die 1975 gegründete Oikocredit investiert ihr Kapital gezielt in armen Ländern. Sie vermittelt das von ihren Mitgliedern angelegte Geld als langfristige faire Darlehen an Genossenschaften und Unternehmen in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie Mittel- und Osteuropa. Unter den Kreditnehmern sind rund 340 Mikrofinanzinstitutionen (MFI), über die Oikocredit allein mehr als 600.000 Menschen mit Mikrokrediten ausstattet. Auch dank dieser MFI ist die Qualität des Portfolios hoch: 2006 musste Oikocredit nur 0,9 % der ausgezahlten Darlehen abschreiben und zahlte eine Dividende von zwei %. Um die weiterhin hohe Nachfrage nach Darlehen befriedigen zu können, strebt Oikocredit ein jährliches Wachstum von 15 % bei den Neuanlagen an. Bisher kommt ein Großteil der Anlagen aus den Euro- und Dollar-Zonen. Um verstärkt Investoren aus anderen Währungszonen anzusprechen, soll in Zukunft auch die Ausgabe von Anteilen in anderen Währungen möglich sein, zunächst in britischen Pfund und schwedischen Kronen. Langfristig ist geplant, auch Anteile in Währungen wie indischen Rupien oder südafrikanischen Rand auszugeben.

www.oikocredit.org

Fahrradakademie für Kommunen

Nach dem Nationalen Radverkehrsplan soll der Radverkehr in Deutschland durch eine nachhaltige Verkehrspolitik verstärkt gefördert werden. Die maßgeblichen Akteure für die Entwicklung des Radverkehrs arbeiten meist auf lokaler oder regionaler Ebene. So sind die Kommunen unter anderem als planende und ausführende Instanz bei Straßen in eigener Baulast, als Arbeitgeber, als Wirtschaftsförderer, als ÖPNV-Aufgabenträger sowie in den Bereichen Stadtmarketing und Tourismus mit dem Thema Radverkehr befasst. Eine neue „Fahrradakademie“ unterstützt Kommunen nun künftig mit einem umfangreichen Fortbildungsangebot bei der Radverkehrsplanung. Bereits ab Herbst 2007 bietet die Akademie ein- und mehrtägige Seminare sowie Fachexkursionen zu unterschiedlichen Themenfeldern an, angefangen von Instrumenten der Radverkehrsplanung über Möglichkeiten zur Qualitätssicherung und Unterhaltung von Radverkehrsinfrastruktur bis hin zur Finanzierung von Radverkehrsmaßnahmen. Die Fahrradakademie bietet zudem ein Forum für die Diskussion von Lösungsmöglichkeiten lokaler Probleme und unterstützt die Kommunen bei der

gegenseitigen Vernetzung. Dazu wird in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden eine jährliche Fahrradkommunalkonferenz angeboten, die erstmals am 21. November 2007 in Göttingen stattfindet.

www.nationaler-radverkehrsplan.de/fahradakademie/konzept

Gründung der SÜDWIND-Stiftung

In Siegburg ist Ende August 2007 die SÜDWIND-Stiftung für internationale soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit gegründet worden. Bei der Gründungsversammlung waren 22 Stifter anwesend, die zusammen 70.000 Euro als Gründungskapital zur Verfügung stellten. Zum Vorstandsvorsitzenden der Stiftung wurde Dr. Jörg Baumgarten gewählt. In enger Abstimmung mit dem Vorstand des SÜDWIND e. V. hatte er die Gründung maßgeblich vorangetrieben. Ziel der Stiftung ist es, dass SÜDWIND als unabhängiges entwicklungspolitisches Forschungsinstitut seine Arbeit mit Hilfe der Stiftungserlöse finanziell absichern und ausbauen kann. Die Arbeit des 1991 gegründeten Vereins SÜDWIND basiert auf der Überzeugung, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Reichtum in den Industrieländern und der Armut breiter Bevölkerungsschichten in Entwicklungsländern gibt. Über die Analyse der Probleme hinaus sucht SÜDWIND auch nach Handlungsmöglichkeiten, um die Situation im Interesse der Armen und im Sinne weltwirtschaftlicher Gerechtigkeit zu verändern.

www.suedwind-institut.de/web-beitraege/pe/pe2007-06_07-08-24_sw-stiftung.htm

Stromwechsel und Preisdiskussion

Auf die Bedeutung der Stadtwerke für mehr Wettbewerb im Energieerzeugungsmarkt, den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien und die regionale Wertschöpfung weist der Verband Grüner Strom Label e. V. hin. Der Verein für Ökostromzertifizierung reagiert damit auf die Kampagne der Verbraucherzentralen für einen Stromanbieterwechsel. Grüner Strom Label kritisiert, dass diese in ihrer Kampagne den Schwerpunkt auf den Preis legen. Beim Strompreisvergleich der Verbraucherzentrale Bundesverband in 100 deutschen Städten würden die Tochterfirmen von RWE und E.ON besonders häufig als billigste Anbieter genannt. Diese seien vom Energiemix her aber alles andere als zukunftsweisend. Folgt den Stromkunden den Empfehlungen der Verbraucherzentralen, führe dies zu einer weiteren Erhöhung der Marktmacht der großen Konzerne. Dies treffe undifferenziert die lokalen Versorger, die in

der Regel die Stadtwerke seien. Grüner Strom Label e. V. hat sich den Schutz der Umwelt und die Förderung erneuerbarer Energien und sparsamen, effizienten und ressourcenschonenden Energieeinsatz zum Ziel gesetzt.

www.gruenerstromlabel.org/index.php?option=com_content&task=blogsection&id=4&Itemid=29

Friedenspreis für Friedensdorf

Das kolumbianische Friedensdorf San Jose de Apartado und der Gründer des Kinderzirkusses „Pinocchio“, Jupp Steinbusch, sind mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet worden. San José de Apartado ist die älteste Friedensgemeinde in Kolumbien und ein Modell für mittlerweile 60 Gemeinden. Auf deren Territorium werden weder Waffen noch Bewaffnete egal welcher Kriegspartei geduldet. Die Zivilbevölkerung will gemäß internationalem Recht in den bewaffneten Konflikt nicht einbezogen werden. Seit San José sich 1997 zur Friedensgemeinde erklärt hat, wurden dennoch mehr als 160 Mitglieder der Gemeinde ermordet. Der Zirkusgründer Steinbusch erhielt den Preis für seine Gastspiele in Ex-Kriegsgebieten auf dem Balkan, aber auch im russischen St. Petersburg und in Nordirland. Er will damit Wege zu einem friedlichen Miteinander aufzeigen. Der Aachener Friedenspreis wurde 1988 von einem Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften und Bürgergruppen ins Leben gerufen.

www.aachener-friedenspreis.de

Weniger CO2-Emissionen im Jahr 2005

Die Treibhausgasemissionen in der EU sind zurückgegangen. Das von der Europäischen Umweltagentur veröffentlichte Treibhausgasinventar für 2005 zeigt gegenüber dem Niveau von 2004 einen Rückgang um 0,7 % für die 27 EU-Mitgliedstaaten. Den Angaben zufolge haben dabei Deutschland, Finnland, die Niederlande und Rumänien in absoluten Zahlen am stärksten zu dem Rückgang beigetragen. In Belgien, der Tschechischen Republik, Dänemark, Estland, Frankreich, Luxemburg, der Slowakei, Schweden und Großbritannien waren ebenfalls Rückgänge zu verzeichnen. Die CO₂-Emissionen durch die öffentliche Strom- und Wärmeerzeugung wurden vor allem aufgrund des verringerten Einsatzes von Kohle um 0,9 % vermindert. Die CO₂-Emissionen durch private Haushalte und Dienstleistungsbetriebe verringerten sich um 1,7 %, wobei in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden aufgrund ungewöhnlich milder Winter erhebliche Rückgänge zu verzeichnen waren. Deutschland erzielte zudem eine signifikante Verringerung der Methanemissionen im Abfallsektor.

Die CO₂-Emissionen durch den Straßenverkehr gingen vor allem in den alten Mitgliedstaaten (EU-15) um 0,8 % zurück, ebenfalls zu einem großen Teil durch einen Rückgang in Deutschland bedingt.

http://reports.eea.europa.eu/technical_report_2007_7/en

Armutsbekämpfung auch in Bielefeld

Die Stadt Bielefeld gehört zu den ersten Städten, die die Millenniums-Erklärung des Deutschen Städtetages unterzeichnet und sich darin verpflichtet hat, sich aktiv für die Bekämpfung der Armut in der Welt einzusetzen. Damit diese Millenniumsziele in Bielefeld bekannter werden, plant die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Welt-Haus Bielefeld mehrere Aktionen. So finden vom 22. Oktober bis 2. November zwei Bildungswochen statt, in denen Schulen und Jugendgruppen verschiedene Projektangebote zum Thema nutzen können. Die Bildungsangebote richten sich allerdings nicht nur an Schulen, sondern auch an Kirchengemeinden und alle Bereiche der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung.

www.bielefeld.de

Zukunftspreis für Kommissionspräsidenten

Der Präsident der Europäischen Kommissionspräsident José Manuel Barroso hat den Zukunftspreis 2007 der Initiative Forum Zukunft e. V. erhalten. Er habe sich als treibende Kraft der europäischen Integration besonders verdient gemacht. Zudem mache sein konsequentes und rasches Handeln in der Umwelt- und Energiepolitik Europa zum globalen Vorreiter des Klimaschutzes. Der Zukunftspreis wird seit zehn Jahren jährlich an Persönlichkeiten zur Würdigung ihrer politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leistungen vergeben. Zu den bisherigen Preisträgern zählt auch Bundeskanzlerin Angela Merkel.

www.zukunftspreis.com/

Organisation direkt

40 Jahre Kinderhilfswerk terre des hommes

Das entwicklungspolitische Kinderhilfswerk terre des hommes blickt in diesem Jahr auf sein 40-jähriges Bestehen zurück. Der Verein „terre des hommes Bundesrepublik Deutschland e.V.“ war am 8. Januar 1967 in Stuttgart unter dem Eindruck des Krieges in Vietnam von engagierten Menschen auf Initiative des Schriftsetzers Lutz Beisel gegründet worden. Ziel war es, verletzte vietnamesische Kinder zu retten und in deutschen Krankenhäusern medizinisch zu versorgen. In den 40 Jahren seines Bestehens hat terre des

hommes rund 4.500 Projekte mit insgesamt etwa 290 Mio. Euro Spenden gefördert. Während die Einnahmen im Gründungsjahr noch 262.000 Mark betragen, erhielt terre des hommes im Jahr 2005 bereits rund 25,9 Mio. Euro Spenden, mit denen knapp 500 Projekte in 25 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und in Deutschland gefördert wurden. Arbeitsschwerpunkte der kommenden drei Jahre sind vor allem die Hilfe für Kinderarbeiter, der Schutz von Kindern in gewaltsamen Konflikten, die Unterstützung von Kindern und ihren Familien, die von HIV/AIDS betroffen sind, sowie die Förderung der Ausbildung von Kindern. Ein weiteres Anliegen ist es, Gemeinschaften in der Dritten Welt dabei zu unterstützen, ihr kulturelles Erbe und die biologische Vielfalt ihrer Regionen zu bewahren und gegen die negativen Auswirkungen der Globalisierung zu verteidigen.

www.tdh.de/content/index.htm

Monatshighlight

Neues Energie- und Klimaschutzprogramm

Die Bundesregierung hat auf ihrer Klausurtagung am 23. und 24. August 2007 auf Schloss Meseberg ein umfassendes Energie- und Klimaschutzprogramm verabschiedet. Ziel ist, den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2020 deutlich zu verringern. Zur Erreichung dieses Zieles sollen erhebliche zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Das Programm enthält 30 Punkte, um den Energieverbrauch beim Heizen, in Haushaltsgeräten, Autos und Gewerbebetrieben zu senken. Die Mittel für den Klimaschutz von bislang 700 Mio. Euro jährlich werden 2008 auf 2,6 Mrd. Euro aufgestockt. Das sind rund 200 Prozent mehr als 2005. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromproduktion von derzeit rund 13 % soll bis 2030 auf 25 bis 30 % ausgebaut werden. Darüber hinaus soll der Stromanteil aus der Kraft-Wärme-Kopplung bis 2020 um 25 % steigen. 750 Mio. Euro jährlich werden für Kraftwerke bereitgestellt, die neben Strom auch Wärme produzieren. Außerdem wird der Umstieg auf erneuerbare Wärmeenergie gesetzlich vorgeschrieben. Künftig sollen 15 % der Heizenergie in Neubauten aus diesen Quellen stammen. Bundesumweltminister Sigmar Gabriel bezeichnete das Klimaschutzprogramm als „Riesensprung“. Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik seien nicht nur Ziele beschrieben, sondern auch „konkrete Maßnahmen und Instrumente“ verabredet worden. Der CO₂-Ausstoß solle bis 2020 um 40 % gesenkt werden. Nach Einschätzung Gabriels können allein mit dem Klimaschutzpaket „mindestens 35 bis 36 Prozent“ ge-

schaft werden. Umweltverbände kritisieren indes das Programm als zu halbherzig. Damit könne man bis 2020 keine 40 % CO₂-Reduktion erreichen.

www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2007/08/2007-08-24-meseberg-klimaschutz.html

Stellenbörse

KoordinatorIn für DED-Bildungsarbeit

Der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) sucht eine KoordinatorIn für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Bereich der Beauftragten für Vorbereitung, Inlandsarbeit und Qualitätsmanagement. Vorausgesetzt werden pädagogische Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich Globalen Lernens mit unterschiedlichen Zielgruppen. Neben einem Hochschulstudium in der Erwachsenenpädagogik oder gleichwertigen Fähigkeiten sollten BewerberInnen Erfahrungen in der Organisation und dem Qualitätsmanagement von Bildungsarbeit gesammelt haben. Führungserfahrung und konzeptionelle Fähigkeiten werden ebenso verlangt wie ausgeprägtes kommunikatives und organisatorisches Geschick. Die Tätigkeit ist zunächst bis 31. Dezember 2010 befristet. Bewerbungsunterlagen bitte bis zum 5. Oktober 2007 unter Angabe der Kennnummer 38/2007.

Bewerbung: Deutscher Entwicklungsdienst, Personalreferat (Z 3), Tulpenfeld, 53113 Bonn, Z3.02@ded.de, www.bund.de/nn_174706/Organisations/Bund/U/BR-Deutschland/U/zuwendungsempf.bund/U/DED/Daten/Stellenangebote/070912-koordinator-in-eba-job.html

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 30.09.07

Integrationspreis des DFB

Der Deutsche Fußball-Bund hat unter dem Motto „FUSSBALL: VIELE KULTUREN - EINE LEIDENSCHAFT“ den Integrationspreis 2007 ausgelobt. Gesucht werden Projekte und Aktivitäten, die im Fußball oder mit Hilfe des Fußballs als zentrales Thema Menschen mit Migrationshintergrund integrieren.

www.dfb.de

Einsendeschluss 15.10.07

United by Sports – Sport VEREINT

Um die Aufmerksamkeit auf das integrierende Potenzial des Sports zu lenken, findet in fünf

Mitgliedstaaten der Europäischen Union der Wettbewerb „United by Sports - Sport VEREINT“ des Zeitbild Verlages statt. LehrerInnen und Eltern, Schulen und Vereine, die den Sport als Integrationsmittel nutzen, können sich um die Teilnahme bewerben. Der Wettbewerb wird durch die EU und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert.

www.united-by-sports.de/

Einsendeschluss 30.09.07

Euregio Umweltpreis 2007

Der Euregio Umweltpreis 2007 stellt das für eine zukunftsfähige Gesellschaft so wichtige Prinzip „Nutzen statt Besitzen“ in den Mittelpunkt. Bewerben können sich Einzelpersonen, Initiativen, Vereine, Betriebe sowie Verwaltungen aus der Euregio Maas-Rhein, die sich etwas erfolgreich teilen und dazu funktionierende Strukturen geschaffen haben. Der Euregio Umweltpreis ist mit 10.000 Euro dotiert.

www.eup.aachener-stiftung.de/

Einsendeschluss 01.10.07

365 Orte im Land der Ideen

Auch für das Jahr 2008 werden „365 Orte im Land der Ideen“ gesucht. Bewerben können sich private oder öffentliche Institutionen und Projektträger, Kultureinrichtungen, wissenschaftliche Forschungsinstitute ebenso wie Unternehmen, Bildungsträger oder Universitäten. Die Idee sollte sich durch Zukunftsorientierung und Aktualität, Originalität und Nachhaltigkeit auszeichnen sowie gesellschaftliche Relevanz und Vorbildcharakter besitzen. Eine unabhängige Jury wählt die Preisträger aus, die im kommenden Jahr die Gelegenheit haben, sich und ihre Idee jeweils an einem Tag anlässlich der offiziellen Preisverleihung der Öffentlichkeit zu präsentieren. Organisiert wird der Wettbewerb von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ und der Deutschen Bank.

www.365-orte.land-der-ideen.de

Einsendeschluss 31.10.07

Wettbewerb „EU und Nichtdiskriminierung“

Die Europäische Kommission hat einen Jugendwettbewerb zum Thema „Europäische Union und Nichtdiskriminierung“ ausgeschrieben. Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren sind aufgerufen, ein Poster zum Thema Nichtdiskriminierung in der EU zu gestalten. Sie werden in zwei Altersgruppen - zwölf bis 14 Jahre sowie 15 bis 18 Jahre - eingeteilt und müssen Teams mit mindestens vier Jugendlichen bilden. Eine erste Auswahl findet auf nationaler Ebene statt: In

jedem Land werden die drei besten Teams jeder Altersgruppe am „Internationalen Tag der Kinderrechte“ am 20. November zur Preisverleihung eingeladen. Die nationalen Sieger nehmen dann an einer zweiten Auswahl auf europäischer Ebene teil. Hier werden wiederum die drei besten Teams jeder Altersgruppe vom 15. bis 17. Dezember nach Brüssel eingeladen.

www.eurojugend.eu/index_de.htm

Veranstaltungen

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

18.09.07, Bonn

Kampf um Ressourcen

Bei der Veranstaltung geht es um die Fragen, warum es Ressourcenkonflikte gibt, wie sie verlaufen, wer die direkten und indirekten Beteiligten und Betroffenen sind und welchen Einfluss der Klimawandel auf sie hat. Weiter wird darüber diskutiert, welche die Voraussetzungen für die Bewältigung von Ressourcenkonflikten sind, was die UN-Institutionen und andere internationale Akteure dazu beitragen können und welches mögliche Methoden und Instrumente dafür sind. Zudem sollen Wünsche und Forderungen an die UN-Institutionen erörtert werden.

Veranstalter: Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung u. a, Fax: 022/2433522, Iris.Gause@sue-ner.de, www.sue-nrw.de

27.09.07, Nürnberg

Bundeskampagne zum Tag der Regionen

Von Oikocredit bis zum Landschaftspflegeverband Mittelfranken oder der ORIGINAL REGIONAL Regionaltheken GmbH wird die Breite regionaler und fairer Produktangebote repräsentiert. Das Fest, das vom bayerischen Umweltminister Dr. Werner Schnappauf eröffnet wird, mündet in die Unterzeichnung der Millenniumserklärung der Kommunen durch Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly.

Veranstalter: Aktionsbündnis Tag der Regionen, UN-Millenniumkampagne u. a., www.tag-der-regionen.de/kreisl/kreisl200701/index.html

05.10.07, München

Runder Tisch Bayern

Auf dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung will der Runde Tisch Bayern mit VertreterInnen von Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, Ministerien, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen über eine stärkere Beachtung und bessere Umsetzung von Sozial und Umweltstandards bei Unternehmen diskutieren.

Veranstalter: Eine Welt Netzwerk Bayer e. V., Dr. Alexander Fonari, Fon 089/35040796,

info@eineweltnetzwerkbayern.de,
www.eineweltnetzwerkbayern.de

06.10.07, Luxemburg

Klimagerechtigkeit und Emissionshandel

Ein Instrument, um den Klimawandel aufzuhalten, ist der Clean Development Mechanism (CDM), durch den Industrieländer sich von eigenen Reduktionsverpflichtungen freikaufen können, indem sie Rechte aus Projekten erwerben, die in Entwicklungsländern liegen. Allerdings zeigt sich zunehmend, dass die existierenden CDM-Projekte in den dortigen Ländern häufig negative Folgen auf Mensch und Umwelt haben. Das Seminar „Wem gehört die Atmosphäre“ thematisiert die Klimagerechtigkeit und die Tücken des Emissionshandels.

Veranstalter: Action Solidarité Tiers Monde (AST), Fon 00352-400/427-1, Fax 00352-400/427-27, astm@astm.lu, www.astm.lu/article.php?id_article=1416&astm_lang=fr

08. bis 09.10.07, Nürnberg

Tagung Globales Lernen

Mit der Tagung zu Forschungs- und Praxisfragen des Globalen Lernens soll der wissenschaftliche Diskurs zwischen denjenigen, die sich mit Globalem Lernen beschäftigen, ermöglicht, Forschungsfragen und -defizite identifiziert und der Austausch zwischen Forschenden und Praktikern gestärkt und vertieft werden. Die Tagung ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Universität Erlangen-Nürnberg, VENRO und InWEnt und wird gefördert von InWEnt gGmbH aus Mitteln des BMZ.

Veranstalter: InWEnt, Anita Reddy, Fon 0228/4460-1681, anita.reddy@inwent.org

11. bis 13.10.07, Mannheim

RegioSolar-Konferenz und Kommunalforum

Die vierte RegioSolar-Konferenz am 12. und 13. Oktober 2007 findet unter dem Motto „100 Prozent Erneuerbare Energien für Deutschland sind möglich“ statt. Es werden Konzepte für die Energievollversorgung mit Sonne, Wind, Biomasse, Wasserkraft und Erdwärme vorgestellt und Beispiele gezeigt, wie einzelne Kommunen diese erreichen können. Am 11. Oktober diskutieren Funktionsträger aus Städten und Gemeinden im RegioSolar-Kommunalforum die Möglichkeiten der Kommunen, die Energieversorgung in ihrem Einflussbereich nachhaltig zu gestalten.

Veranstalter: SolarLokal, sonnigezukunft@solarlokal.de, www.solarlokal.de

11. bis 13.10.07, Andreasberg

Globales Lernen in der Freizeit

Im Rahmen des Projektes „Globales Lernen in der Freizeit“ wurden in den vergangenen zwei Jahren gemeinsam mit Jugendzentren und Jugendlichen Ansätze entwickelt, wie das Thema Globalisierung in die offene Jugendarbeit integriert werden kann. Einige davon sind inzwischen als Musterprojekte in Jugendzentren durchgeführt und erprobt worden. Während der Fachtagung werden die Aktionen und Erfahrungen aus dem Projekt präsentiert und Ansätze für Veranstaltungen diskutiert.

Veranstalter: Internationales Haus Sonnenberg, Andreas Joppich, Fon 05582/944-115, Fax 05582/944100, A.Joppich@sonnenberg-international.de, www.sonnenberg-international.de

16.10.07, Berlin

Städtepartnerschaften und Tourismus

Der Kongress soll verdeutlichen, welche Chancen interkommunale Kooperation im Tourismus, auch mit dem Instrument der Städtepartnerschaften bieten können. Nach einer Vorstellung von Best-Practice-Beispielen zur Vernetzung von Städtepartnerschaften, Kultur und Tourismus werden Unterschiede von Städtepartnerschaften zum Tourismus zu weiteren typischen Themen von Städtepartnerschaften wie Schulpartnerschaften oder Jugendaustausch untersucht. Schließlich sollen Kooperationsmodelle für städtetouristische Netzwerke und Partnerschaften aus Sicht der Kommunen dargestellt und diskutiert werden.

Veranstalter: Tourismusbeauftragter der Bundesregierung, www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Service/Veranstaltungen/staedtepartnerschaft-kongress.html

18. bis 20.10.07, München

Achte Weltökosteuerkonferenz

Die 8. Weltökosteuerkonferenz steht unter dem Motto „Innovation, Technology and Employment: Impacts of Environmental Fiscal Reforms and Other Market-Based Instruments“.

Veranstalter: Förderverein Ökologische Steuerreform e. V. u. Wirtschaftliche Fakultät der Universität Regensburg, foes@foes.de, www.foes.de, www.worldcotax.org

26. bis 28.10.2007, Berlin

Leiten und Führen von NPOs und Initiativen

Vorsitzende von Vereinen, SprecherInnen von Projekten und Initiativen und Mitwirkende in Vorständen haben eine wichtige Aufgabe: das System ihres Vereins oder ihrer Initiative funktional

zu organisieren und zu leiten. Das Seminar „Leiten und Führen in NPOs und Initiativen. Vom Reagieren zum Agieren - Strategie für Anfänger“ gibt hier Hilfestellung.

Veranstalter: Stiftung MITARBEIT, Luwig Weitz, Fon 0228/60424-0, Fax 0228/60424-22, weitz@mitarbeit.de, anmeldung@mitarbeit.de, www.mitarbeit.de

28. bis 31.10.07, Jeju/Südkorea

Weltkongress der Kommunen

Der zweite Weltkongress des internationalen Kommunalverbandes „United Cities and Local Governments“ (UCLG) steht unter dem Thema „Changing Cities are driving our World“. In drei Plenarsitzungen werden der Klimawandel, die Rolle der Kommunen als Friedensstifter und der Beitrag der Kommunen zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele behandelt. Ergänzend gibt es zahlreiche Workshops.

Veranstalter: UCLG, <http://uclg2007jeju.org/eng>

31.10.07, Frankfurt/Main

Neue Tendenzen im Fairen Handel

In vier Referaten werden die aktuellen Entwicklungen und Probleme des Fairen Handels beleuchtet und mögliche neue Handlungsfelder für die Weltladenbewegung zur Diskussion gestellt. Neben Claudia Brück von TransFair e.V., Klaus Wöldecke vom Weltladen Köln und Anja Sobczak von der Upländer Bauernmolkerei ist auch Michael Marwede von der Servicestelle als Referent dabei. Er informiert über Faires Beschaffungswesen und mögliche lokale Bündnisse der Weltläden.

Veranstalter: EPN Hessen e. V., Vibeler Str. 36, 60313 Frankfurt, 069/91395179, info@epn-hessen.de, www.epn-hessen.de/tendenzen

Spruch des Monats

„In unserer verschmutzten Welt wird die Luft langsam sichtbar“
Norman Mailer

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
Fon: 0228/4460-1632
Fax: 0228/4460-1601
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations du monde*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

